

anwalt Kamecke die entsprechende Antwort. Der Staat solle zufrieden sein, wenn sich Arbeitslose allein hülften, wo die öffentliche Fürsorge versage. Zum Schluß pochte er auf die Worte des Kriminalkommissars. So gab es einen Freispruch. Unter großem Jubel zogen die neun Freigesprochenen mit den Kameraden, die im Zuhörerraum gesessen hatten, nach Hause. Im Heim schlief aber keiner mehr. Die neun Mann verbrachten die Nacht auf dem Erdboden im Zimmer bei Familie Litig. Am nächsten Tage wurden sie unter großen Schwierigkeiten bei einzelnen Parteigenossen untergebracht.

Der Mord an Herbert Gatschke (29. August 1932).

Hans Maikowski, von der Polizei durch ganz Deutschland gehetzt, weil er einen Kameraden gegen hundertfache Obermacht geschützt hatte, weilte wieder in Charlottenburg und führte seinen alten Sturm. Mit dem Tage, da Hans den Sturmführerposten übernahm, ging es don neuem aufwärts mit seinen 33ern. Freilich, in der Öffentlichkeit durfte er sich nicht allzuviel sehen lassen; denn noch immer schwebte über ihm das Damoklesschwert des Steckbriefes, und mancher Kommunist hätte sich gern den Kopfpfeil verdient. Das hinderte den tapferen Sturmführer nicht, täglich bei seinen Leuten zu sein: die Disziplin wurde straffer, der Dienst energischer durchgeführt, die Agitation mit dem politischen Gegner stärker; 33 hatte seine alte Position in Charlottenburg binnen kurzem zurückerobert.

Der Feind ahnte, daß der alte Sturmführer zurückgekehrt sei, ohne jedoch zunächst Gewißheit zu haben. Durch verstärkten Terror suchte die Kommune die SA. niederzuzwingen: Nacht für Nacht kam es auf dem dunklen Lützow, in der Galvani- und Cauerstraße, dem Sturmgebiet von 33, zu Zusammenstößen.

Ende August 1932 holten die roten Strolche zu einem entscheidenden Schlag aus: die SA. sollte einen blutigen Denkmäler erhalten, weil sie es gewagt hatte, auch für sich das Recht auf die Straße zu beanspruchen.

Am Sonntag, dem 28. August, waren wir 33er noch auf froher Fahrt zusammen; denn Hans hatte von jeher dafür gesorgt, daß nach anstrengendem SA.-Dienst auch einmal das Vergnügen zu seinem Recht kommen sollte. Zu Schiff gings nach Nedlitz, dort wurde gebadet, Sport getrieben, getanzt. Der Sturmführer inmitten seiner Kameraden; dann trifft jubelnd begrüßt noch „der Doktor“ ein und plaudert zwanglos mit seinem alten Mitkämpfer Maikowski. . . . Konnte jemand ahnen, daß 24 Stunden später auf dunkler Großstadtstraße einer der besten Kameraden des Sturms roten Mörderkugeln zum Opfer fallen würde? Herbert Gatschke, du warst besonders vergnügt und lebhaft auf diesem